

II-7583 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3728 IJ

1992 -11- 05

ANFRAGE

der Abgeordneten Anschober, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend "Telefonsex der Post"

In seiner jüngsten Beantwortung einer Anfrage der Anfragersteller zum Thema neue Postdienste führte Verkehrsminister Klima u.a. sogenannte Audio-Dienste an. Mittlerweile wurde den Anfragestellern bekannt, worum es sich bei diesen neuen Postdiensten handelt: Das neue Postgeschäft mit dem Telefonsex.

Bereits seit Jänner 1992 werden im wiener Ortsnetz 19 Nummern mit 50 Leitungen als sogenannte höher gebührte Mehrwertdienste angeboten. Diese Softsexline, die um S 4,69 Gebühr pro Minute vermittelt wird, soll nur der Anfang eines groß angelegten Millionengeschäftes der Post mit dem Telefonsex sein. Schon ab Anfang 1993 will die Post dieses Angebot bundesweit etabliert haben. Die Werktagstarife für solche telefonischen Spezialdienste wird bundesweit den 13-fachen Ortstarif also S 8,67/Min. betragen. Von diesem kassiert der "Dienstleister" S 3,33/Min. der Rest bleibt der Post. In einer zweiten Stufe soll die Minute für höherwertige Dienste sogar S 13,33/Min. kosten, davon bleiben dem privaten Betreiber S 6,66.

Um mehr Licht in den neuen Telefonsex der Post zu bringen, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

ANFRAGE:

1. Welche Anfangsauslastung brachten die seit Jänner 1992 in Wien eingeführten höher gebührten Mehrwertdienste?
2. Welche Organisationsstruktur liegt diesem Angebot zugrunde?
3. Welche Investitionskosten waren für den Aufbau des Systems in Wien erforderlich?
4. Wann wird das System bundesweit errichtet sein?

5. Welche Investitionskosten sind bundesweit bis Anfang 1993 geplant?
6. Welche Jahreseinnahmen sind nach der bundesweiten Einführung pro Jahr geplant?
7. Wurde eine Kostennutzenanalyse durchgeführt?
Wenn nein, warum nicht?
Wann ja, mit welchem detaillierten Ergebnis?
8. Aufgrund welcher Überlegungen ist die Post in das Geschäft mit dem Telefonsex eingestiegen?
9. Welche konkreten Tarife werden verrechnet und mit welchen Gebührenerhöhungen ist wann zu rechnen?
10. Wie will die Post Mißbrauch im Pornotelefonmarkt vermeiden?
11. Wieviele Anmeldungen liegen für das bundesweite Service ab 1993 bereits vor?
Aus welchen Bereichen kommen die Anbieter?
Wie hoch ist der Anteil der Telefonsexanbieter?